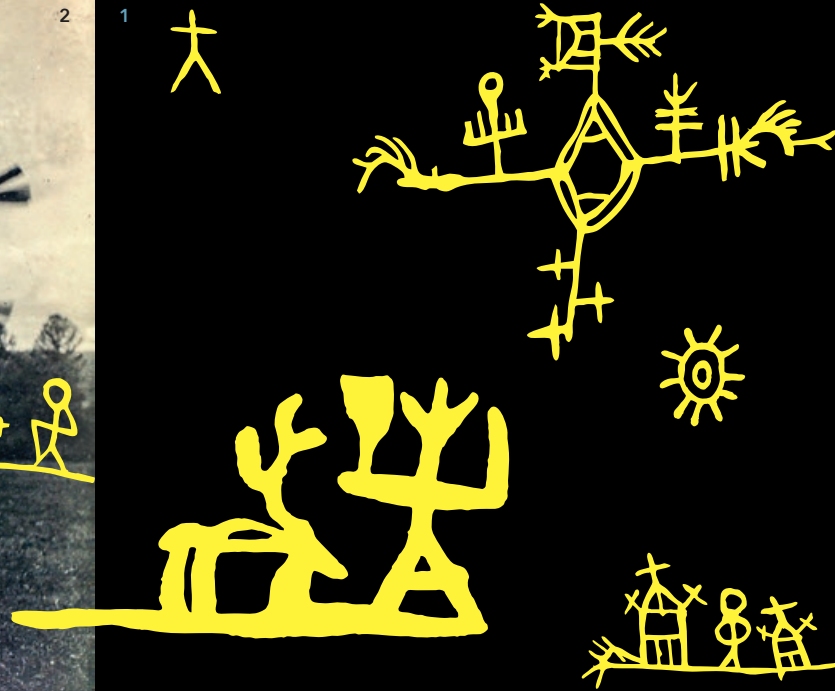




2



Das Thema **SCHAMANISMUS** übt auch in unserer modernen westlichen und vermeintlich rationalen Welt eine ungebrochen starke Faszination aus. Die Vorstellung, dass **SPRITUELLE** Spezialistinnen und Spezialisten sich in **TRANCE** versetzen und dann, unterstützt von Hilfsgeistern, **SEELENREISEN** antreten, **KRANKE HEILEN** und **JAGDGLÜCK** erbitten, mag uns fremd erscheinen. Doch nicht nur für viele indigene Gemeinschaften ist Schamanismus auch heute gelebte Praxis.

Aber wie sieht es mit den Anfängen dieser Vorstellungen aus? Der **9000 JAHRE** alte Befund der Schamanin von Bad Dürrenberg (Sachsen-Anhalt) ermöglicht einen einzigartigen Zugang zu diesen **VERSCHLOSSENEN WELTEN**.

LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE HALLE

Richard-Wagner-Str. 9
06114 Halle (Saale)
Telefon 0345 / 5247-30

Öffnungszeiten
Di – Fr 9 – 17 Uhr
Sa, So, Feiertage
10 – 18 Uhr
Mo nach Voranmeldung

Eintrittspreise
Erwachsene: 12,- €
Ermäßigt: 9,- €
Kinder 6–18 J.: 3,- €
Familien (1/2 Erw.): 13,-/26,- €
Gruppen (ab 10 Pers.): 9,- € pro Person

Führungen
bis 15 Pers.: 75,- € pauschal (90 min)
Schulklassen: 2,50 € pro Person

Besucherbetreuung, Führungen, Reservierungen
Tel. 0345 / 5247-375, -359, -361, -465
besuch@landesmuseum-vorgeschichte.de

Anfahrt
Ab Hauptbahnhof Straßenbahnlinie 7 (Richtung Kröllwitz), Haltestelle »Landesmuseum für Vorgeschichte«

Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm finden Sie im Internet unter **www.ausstellung-schamanin.de** oder können telefonisch bei unserer Besucherbetreuung erfragt werden.



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt **COPYRIGHTS: Titel** LDA Sachsen-Anhalt, Zeichnung: K. Schauer **2** Ø. Olsen, National Library of Norway **3** Staatliche Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum/Foto: M. Franken, I A 1963a **4** The National Museum of Denmark, Foto: L. Larsen, CC BY-SA 4.0 **5** Tallinn University, Archaeological Research Collection **6** York Museums Trust (Yorkshire Museum) **7** Finnish Heritage Agency, Foto: I. Järvinen **8** National Museum of Serbia **9** Trelleborgs Museum **10** Rijksmuseum van Oudheden, Leiden **11** LDA Sachsen-Anhalt, Fotos: J. Lipták **12** The National Museum of Denmark, Foto: R. Fortuna/K. Ursem, CC BY-SA 4.0
GESTALTUNG: Klaus Pockrandt (Halle)



DIE SCHAMANIN

SONDERAUSSTELLUNG

LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE HALLE 27. MÄRZ – 1. NOVEMBER 2026



THE SHAMANESS

On the basis of the most current research on the spectacular burial of the Mesolithic shamaness of Bad Dürrenberg, Saxony-Anhalt (7000 BCE) the earliest traces of the phenomenon of shamanism will be explored. A large part of the exhibition is further dedicated to the Mesolithic period as a vital phase in human cultural development.

Never before has a comparable special exhibition on the topic of prehistoric shamanism and the Mesolithic period been presented in Central Europe. In an atmospheric presentation covering 900 square meters of exhibition space, exceptional exhibits from numerous international collections will be presented. They will guide us to the spiritual specialist of Bad Dürrenberg. Furthermore, the exhibition will present a picture of human life in the Mesolithic, a period characterized both by enormous challenges but also by unique new opportunities, brought on by a massive post-Ice age climate warming.

Titelmotiv Künstlerische Rekonstruktion der Schamanin von Bad Dürrenberg (ca. 7000 v. Chr.) **1** Motive auf samischen Schamanentrommeln **2** Schamane der Sojoten (Südsibirien, 1914)



Die 30- bis 40-jährige Frau wurde 1934 im Kurpark von Bad Dürrenberg entdeckt. Das überreiche Beigabeninventar bezeugt eine gesellschaftliche Sonderrolle der Toten. Bemerkenswert ist die enorme Vielfalt der im Grab repräsentierten Tierarten, die sicher nur zum kleinsten Teil Nahrungsvorrat für das Jenseits sein sollten. Ethnografische Vergleiche legen vielmehr nahe, dass viele der Objekte als Utensilien schamanischer Praktiken zu deuten sind. Eine Nachgrabung 2019 und intensive Forschungen haben zahlreiche neue Erkenntnisse erbracht, die das Rätsel um diese besondere Frau zu entschlüsseln helfen.

Nur sehr wenige archäologische Funde der Mittelsteinzeit kommen als Vergleiche zum Bad Dürrenberger Befund in Frage. Ein Großteil davon wurde für die Ausstellung zusammengetragen. Hinzu kommen ethnologische Gewänder und Utensilien des historischen Schamanismus Nordeurasiens. Er kann der Archäologie Möglichkeiten aufzeigen, wie schamanische Praktiken konkret gelebt wurden.

3 Schamanentrommel mit »Trommelgeist« (Sibirien/Altai, um 1884) **4** Knochenritzung mit menschlichen Figuren, ganz links »tanzender Schamane« (?) (Ryemarksgård, Dänemark, Mesolithikum) **5** Miniaturmasken aus Knochen (Tamula, Estland, ca. 4000–3000 v. Chr.) **6** Rehwiehmaste (Star Carr, England, ca. 9300–8500 v. Chr.) **7** Steinerne Elchkopf (Huittinen, Finnland, ca. 6100 v. Chr.)

Nach dem Ende der letzten Eiszeit beginnt die sogenannte Mittelsteinzeit (ca. 9600–5400 v. Chr.). Es wird wärmer und die kaltezeitlichen Steppen weichen schattigen Eichenmischwäldern. Die Menschen mussten ihre Lebensstrategien und Verhaltensweisen umstellen – auf Tundrajagd folgte spezialisierte Fischerei und rege Sammeltätigkeit. Die Ausstellung zeichnet ein Lebensbild dieser Epoche, die von enormen Herausforderungen, aber eben auch völlig neuen Möglichkeiten geprägt war.

Nie zuvor wurde in Mitteleuropa eine vergleichbar aufwendige Sonderausstellung zum urgeschichtlichen Schamanismus und zur Mittelsteinzeit gezeigt. In einer atmosphärischen Inszenierung werden auf 900 m² beeindruckende Exponate aus zahlreichen internationalen Sammlungen präsentiert.

8 Steinskulptur eines Mensch-Fisch-Wesens – Ausdruck animistischer Weltanschauung (Lepinski Vir, Serbien, ca. 6000 v. Chr.) **9** Lebensgroße Rekonstruktion der Frau von Skateholm (Schweden, ca. 5200–4500 v. Chr.) **10** Anthropomorphe Figur aus Holz (Willemstad, Niederlande, 5400 v. Chr.) **11** Harpunenspitzen aus Geweih (Glindenberg, Lkr. Börde, Mesolithikum) **12** Bernsteinbär (Dänemark, Mesolithikum)